

1 Antrag 5

2 Antragsteller: Kreisvorstand

3 Der Kreisparteitag der SPD Neumünster hat folgenden Antrag beschlossen:

4 **„Lebensqualität in Neumünster - Pflege, Entwicklung und Vernetzung von**
5 **Grünflächen“**

- 6 1. Anpassung der personellen und technischen Ausstattung des TBZ an die
- 7 Flächenzuwächse der vergangen 10 Jahre
- 8 2. Erstellung eines Grünflächen- und Freiraumkonzepts für die Stadt
- 9 Neumünster
- 10 3. Aufstellung eines Grünflächenpflegekonzepts, ohne Absenkung der geltenden
- 11 Pflegestandards
- 12 4. Schaffung eines Fachdienstes Umwelt und Grünflächenpflege

13 Grünflächen in städtischer Umgebung sind Lebensqualität. Neumünster ist eine Stadt
14 im Grünen. Öffentliche und private Grünflächen in unserer Stadt sind eine Wohltat für
15 die Menschen und ein Imagefaktor für die Stadt, auch ein weicher Wirtschaftsfaktor.
16 In allen Stadtteilen und Quartieren brauchen wir gut gestaltete, gepflegte Parkflächen
17 und Grünanlagen. Das ist heute ein wesentliches Merkmal attraktiven Wohnens und
18 städtischen Lebens. Außerdem sorgt das für gute Luft, Artenvielfalt und bietet
19 Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung. Aus diesen Gründen ist die Erhaltung der
20 Grünflächen, d.h. deren Pflege, Entwicklung und Vernetzung, eine wichtige Aufgabe
21 der Stadt.

22 Tatsächlich wurde die Aufgabe „Erhaltung der Grünflächen - Pflege, Entwicklung und
23 Vernetzung“ in der Stadt in den letzten Jahren vernachlässigt.

24 **TBZ**

25 Seit etwa 2010 werden die städtischen Grünflächen in zunehmendem Maße nicht
26 mehr so unterhalten und gepflegt, wie es notwendig wäre. Grund dafür ist die
27 Flächenzunahme durch Ausweisung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten. So
28 haben die Grünflächen mit öffentlicher Zweckbestimmung (Park- und Grünanlagen,
29 Straßengrün, Spielplätze usw.) allein von 2005 bis 2018 um rund 765.000 qm oder
30 rund 13 % zugenommen.

31 Dabei ist aber das für die Pflege u.a. der genannten Flächen zuständige Personal im
32 TBZ nicht erhöht worden. Allein die Flächenmehrungen von 2005 bis 2018
33 begründen einen Personalmehrbedarf im TBZ.

34 Nach nunmehr 10 Jahren unzureichender Unterhaltung und Pflege der Grünanlagen
35 besteht sofortiger Handlungsbedarf, um eine tatsächliche Verbesserung der heute
36 vorhandenen „miesen Situation“ in der Grünflächenpflege in Neumünster zu
37 erreichen.

38 Die Bürger und Bürgerinnen beklagen sich zunehmend über ungepflegte
39 Grünanlagen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TBZ sind

a.o. Kreisparteitag am 27.02.2020
Holstenhallenrestaurant Neumünster

40 ungerechtfertigter Kritik ausgesetzt. Ohne Personalmehrung im TBZ ändert sich hier
41 gar nichts. Auch eine Teilprivatisierung kommt für die SPD nicht in Betracht.
42 Und – wer in den letzten Jahren für die Ausweisung neuer Wohn- und
43 Gewerbegebiete gewesen ist, muss heute auch bereit sein, die dadurch veranlassten
44 Folgekosten im Bereich Grünpflege zu tragen. Denn es geht um die Lebensqualität
45 der Menschen in Neumünster.

46 **Grünflächen- und Freiraumkonzept**

47 In der Stadtverwaltung sind unterschiedlichste Verwaltungseinheiten mit dem Thema
48 Grün- und Freiraumplanung befasst. Seit einigen Jahren sind in der Stadt diverse
49 Planungen zu verschiedenen Themen erfolgt oder angeschoben worden, die
50 Auswirkungen auf städtische Grün- und Freiflächen haben: z.B.
51 Wohnraumversorgungskonzept, Klimaschutzkonzept, Kleingartenentwicklung,
52 Sportentwicklung, Spielplatzkonzept). Es fehlt aber weitgehend eine Abstimmung
53 dieser Planungen untereinander sowie die eine abgestimmte Umsetzung in den
54 Stadtteilen.

55 Vorhandene und angeschobene Planungen mit Auswirkungen auf Grün- und
56 Freiräume, die für die Attraktivität des Wohnens, der Wohnumfeldverbesserung im
57 Quartier, für Spiel- und Bewegung im Stadtteil, für Naherholung, Freizeit,
58 Naturgenuss von Bedeutung sind, müssen in einem Grünflächen-Freiraumkonzept
59 zusammengeführt werden.

60 Bei der Umsetzung des Grünflächen- und Freiraumkonzepts bedarf es einer
61 abgestimmten Planung der Umsetzung. Dafür ist eine breite Bürgerbeteiligung
62 notwendig und hilfreich. Es ist zu prüfen, ob auch neue Formen der
63 Bürgerbeteiligung zur Anwendung kommen können.

64 Das darf aber nicht dazu führen, dass für eine tatsächliche Verbesserung der
65 Grünflächenpflege erstmals nichts getan wird.

66 **Grünflächenpflegekonzept**

67 Es ist bekannt, dass die Grünflächenpflege seit 2010 zunehmend nicht mehr im
68 ganzen Stadtgebiet so erfolgt, wie es notwendig wäre, um die festgelegten
69 Pflegestandards zu erreichen. Seit 2 Jahren verspricht uns die Verwaltung, ein
70 aktualisiertes Grünflächenpflegekonzept vorzulegen (und damit eine Verbesserung
71 der Grünflächenpflege zu erreichen). Wegen verwaltungsinterner
72 Abstimmungsprobleme liegt der Selbstverwaltung erst jetzt eine Mitteilungsvorlage
73 zur Grünflächenpflege vor.

74 Das jetzt vorliegende Konzept, kommt zu dem Ergebnis, dass bei Erhalt der
75 Pflegestandards ein Personalbedarf im TBZ entsteht.

76 Aktuell wird das Grünflächenpflegekonzept in den Stadtteilbeiräten vorgestellt. Sie
77 sollen zur Bestimmung der Pflegestandards „ihrer Grünflächen“ angehört werden.
78 Dies ist in Ordnung, aber allein damit ist betreffend der grundlegenden Probleme
79 noch überhaupt nichts gewonnen. einer Absenkung der Pflegestandards als Lösung
80 werden wir nicht zustimmen.